

Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr,
Stadtentwicklung und Energie (S)
Vorlage Nr. 18/182 (S)

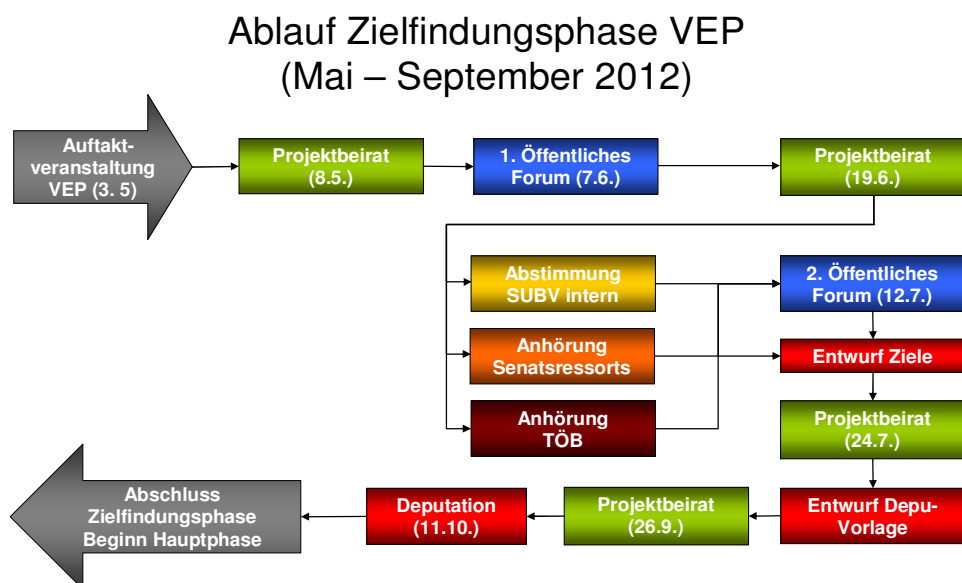
Deputationsvorlage für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie am 11. Oktober 2012

Ziele des Verkehrsentwicklungsplans Bremen

Durch den Verkehrsentwicklungsplan (VEP) werden mit dem Zeithorizont 2020/2025 strategische Weichenstellungen für den nichtmotorisierten und motorisierten Verkehr auf Straße und Schiene, zum Personen- und Gütertransport und für alle Verkehrszwecke vorgenommen.

Der erste inhaltliche Schritt ist die Definition von Zielen, die mit dem VEP erreicht werden sollen. Die Ziele dienen einerseits der Ausrichtung des VEP, andererseits wird mit Hilfe von noch zu entwickelnden Indikatoren der Zielerreichungsgrad bei der Prüfung von Maßnahmebündeln ex-ante ermittelt und die Evaluierung bei der Umsetzung des VEP durchgeführt.

Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie hat am 12.04.2012 (Vorlage Nr. 18/117 (S)) den Ablauf der Zielfindungsphase beschlossen. Der tatsächliche Ablauf ist in der nachfolgenden Grafik dargestellt.



Nach der Auftaktveranstaltung des VEP am 03.05.2012, bei der dessen politische Ziele von Senator Dr. Lohse vorgetragen wurden und einer Präsentation der eingegangenen Rückmeldungen zur Auftaktveranstaltung im Projektbeirat am 08.05.2012 wurden auf dem 1. Öffentlichen Forum am 07.06.2012 Vorschläge für Ziele in 8 Arbeitsgruppen mit folgenden Themenfeldern entwickelt:

- Mobil mit / ohne PKW
 - Stadt der kurzen Wege
 - Älter werden in Bremen
- Wirtschaftsverkehr
 - Wirtschaftsverkehre in und aus der Stadt
 - Lebensqualität als Wirtschaftsfaktor
- Bremen in der Region
 - Alle Wege führen nach Bremen
 - Verknüpfungen an den Rändern
- Innovative Konzepte
 - CO₂ –arm, leise und mobil
 - Strategien zum Kosten sparen

Das mit der Moderation und Auswertung der öffentlichen Foren beauftragte Büro Protze + Theiling und die Verwaltung systematisierte die Zielvorschläge nach inhaltlichen Schwerpunkten und fasste sie in sieben Zielfeldern mit verschiedenen Unterzielen zusammen. Die Zielfelder waren:

- Möglichkeit der Teilhabe aller Menschen, Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer/innen
- Verkehrssicherheit und soziale Sicherheit bei der Nutzung erhöhen
- Alternative Verkehrsmittelwahl gesamtstädtisch anbieten
- Bessere Verknüpfung der Verkehrssysteme und Angebote im Umweltverbund zwischen Bremen und der angrenzenden Region
- Optimierung der Wirtschaftsverkehre
- Minimierung der Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch und Umwelt – Umweltziele durch verkehrliche Maßnahmen erreichen
- Kostentransparenz für alle Verkehrsarten einführen

Zudem erfolgte ein Vergleich mit den Inhalten der Deputationsvorlage vom 12.01.2012. Aus diesem Vergleich wurde kenntlich, welche Zielfelder ergänzend durch das Bürgerforum erarbeitet wurden.

Die so aufbereiteten Ergebnisse und der Ablauf des 1. Öffentlichen Forums wurden auf der Sitzung des Projektbeirats am 19.06.2012 kritisch reflektiert, jedoch als Diskussionsbasis für das weitere Beteiligungsverfahren akzeptiert. Der Projektbeirat sprach sich dafür aus, beim 2. Öffentlichen Forum auch mögliche Zielkonflikte zu thematisieren.

Am 21.06.2012 wurde den Senatsressorts und den Trägern öffentlicher Belange (TÖB - Ämter, Betriebe, Beiräte über Ortsämter, Kammern, Verbände, Gebietskörperschaften in der Region u.a.) der Entwurf der Zielfelder und Unterziele übersandt und um zeitnahe Stellungnahme gebeten, um diese Stellungnahmen im 2. Öffentlichen Forum am 12.07.2012 berücksichtigen zu können.

Soweit die Anregungen der Träger öffentlicher Belange und der Senatsressorts fristgemäß vorlagen, wurden sie in Form zusätzlicher Unterziele bzw. Konkretisierungen und

Vorschlägen zur Umformulierung von Unterzielen den Zielfeldern zugeordnet, einzelne Ziele nach fachlicher Prüfung entfernt und zusammen mit möglichen Zielkonflikten auf dem 2. Öffentlichen Forum am 12.07.2012 präsentiert. Die Diskussion in diesem Forum erfolgte in vier Arbeitsgruppen:

- Straßenraumgestaltung, Teilnetze, Verkehrssicherheit
- Alternative Verkehrsmittelwahl, Verknüpfung der Verkehrssysteme
- Wirtschaftsverkehr, Verkehr und Umwelt
- Infrastruktur, Finanzierung

Basierend auf den Anregungen der beiden Bürgerforen sowie den Stellungnahmen der TÖB und der Ressorts wurde der Zielkatalog nochmals überarbeitet. Einige Stellungnahmen enthielten bereits umfangreiche Maßnahmevorschläge. Diese werden im weiteren Ablauf des VEP berücksichtigt. Das im Entwurf vorgesehene Zielfeld 7 (Kostentransparenz) wurde ersatzlos gestrichen, da es sich um ein rein prozessuales Ziel handelt, dass sich nicht in konkrete Maßnahmen umsetzen lässt.

Der Projektbeirat hat auf seiner Sitzung am 24.07.2012 die Zielfelder und Unterziele im Einzelnen diskutiert. Hierbei wurden Zielfelder umformuliert, Unterziele hinzugefügt, zusammengelegt und neu gefasst.

Das Zielfeld 1 wurde umbenannt in „Gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ermöglichen, Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer/innen stärken“.

Die Unterziele sind eine Konkretisierung des jeweils fett gedruckten Oberziels. Hierzu sind durch den Gutachter im Rahmen der Bearbeitung des VEP messbare und praktikable Indikatoren zur Messung der Zielerreichung zu entwickeln und im Rahmen der Evaluation und Weiterentwicklung des VEP anzuwenden.

Folgende Ziele und Unterziele sollen durch den VEP erreicht werden:

Zielfeld 1: Gesellschaftliche Teilhabe aller Menschen ermöglichen, Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer/innen stärken

Unterziele

- 1.1 Entwickeln einer Strategie für die Fußwegeplanung
- 1.2 Verbessern der Aufenthaltsqualität für Fußgänger/innen
- 1.3 Fördern des Fahrradverkehrs
- 1.4 Steigern der Attraktivität des ÖPNV
- 1.5 Verbessern der Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und im ÖPNV durch Berücksichtigen der Belange von Fußgänger/innen, insbesondere von älteren Menschen, behinderten Personen sowie von Menschen mit Kleinkindern
- 1.6 Wiedergewinnen des öffentlichen Raums sowie Attraktivieren und Vernetzen von Straßen und Wegen für alle Nutzer/innen zugunsten der Aufenthaltsqualität
- 1.7 Aufwerten und attraktives Gestalten von öffentlichen Räumen
- 1.8 Stärken der Nahmobilität

Zielfeld 2: Verkehrssicherheit und soziale Sicherheit bei der Nutzung erhöhen

Unterziele

- 2.1 Anstreben Vision Zero (Keine Verkehrstoten)
- 2.2 Fördern der Unversehrtheit bei der Nutzung aller Verkehrsmittel und -einrichtungen
- 2.3 Verbessern der Sicherheit von Fußgängern auch gegenüber Fahrradfahrern

- 2.4 Verbessern der Sicherheit von Fahrradfahrern gegenüber dem motorisierten Verkehr

Zielfeld 3: Alternative Verkehrsmittelwahl gesamtstädtisch anbieten und optimieren

Unterziele

- 3.1 Stärken von Mobilitätsketten und des Mobilitäts-Mix
- 3.2 Verbessern tangentialer Verbindungen für den Umweltverbund
- 3.3 Integration der Stadtteilzentren an der Peripherie in den Umweltverbund
- 3.4 Verbessern der Angebote des Umweltverbundes in Abhängigkeit der Stadtteillagen
- 3.5 Verbessern von Öffentlichkeitsarbeit und Marketing sowie Informationssystemen. Einheitliche, umfassende und verständliche Tarifsysteme unter Einschluss alternativer Verkehrssysteme (auch in der Region)
- 3.6 Innovative Konzepte entwickeln und vorhandene innovative Konzepte berücksichtigen und ggf. fördern
- 3.7 Fördern alternativer Antriebstechnologien
- 3.8 Verbessern der Verkehrsbeziehungen zwischen den Ufern entlang der Gewässer

Zielfeld 4: Verknüpfung der Verkehrssysteme und Angebote im Umweltverbund zwischen Bremen und der Region verbessern

Unterziele

- 4.1 Verbessern der Infrastruktur entsprechend der Lage der Stadtteile im Siedlungsgefüge Bremens
- 4.2 Förderung der Erreichbarkeit der Innenstadt des Oberzentrums Bremen für alle Verkehrsarten
- 4.3 Verbessern der Infrastruktur für den Fahrradverkehr und Weiterentwickeln des Radverkehrsnetzes (Routen) auch abseits von Hauptverkehrsstraßen
- 4.4 Verlagern des motorisierten Individualverkehrs auf den öffentlichen Verkehr und Verbessern der Anbindung der bremischen Stadtteile sowie der benachbarten Städte und Gemeinden an den SPNV (inkl. P+R und B+R in Bremen und in der Region)
- 4.5 Optimieren der Verbindungen auf der Straße und Schiene zwischen Bremerhaven und Bremen
- 4.6 Umfassendes und besseres Verknüpfen aller Verkehrsmittel des Umweltverbundes
- 4.7 Stärken der Kooperation auf Sachebene mit den Gebietskörperschaften der Region stärken

Zielfeld 5: Den Wirtschaftsstandort Bremen durch Optimieren der Wirtschaftsverkehre stärken

Unterziele

- 5.1 Verlässlichkeit und Effektivität im Wirtschaftsverkehr für Unternehmen
- 5.2 Sicherstellen der optimalen Erreichbarkeit für den Güter- und Warenverkehr sowie für den Personenwirtschaftsverkehr sowohl im Umweltverbund als auch im motorisierten Individualverkehr als Grundvoraussetzung für die oberzentrale Rolle Bremens in der Nordwest-Region
- 5.3 Sicherstellen des flüssigen Zu- und Ablaufs der Verkehre zu und von den Häfen
- 5.4 Ermöglichen der Abwicklung von Güterverkehren über leistungsfähige Trassen mit hoher Durchlässigkeit – abseits der Wohnbebauung, wo nötig mit wirkungsvollem Lärmschutz
- 5.5 Minimieren / Effektivieren von Lieferverkehren in der Stadt in Rückkopplung mit dem privaten Einkaufsverhalten
- 5.6 Verbessern der Erreichbarkeit von Industrie- und Gewerbegebieten im Umweltverbund
- 5.7 Bessere Lenkung und Bündelung von Fernverkehren

- 5.8 Verbindliche und verlässliche Netzhierarchie im Straßensystem
- 5.9 Prüfen und ggf. Fördern von alternativen Transportsystemen

Zielfeld 6: Die Auswirkungen des Verkehrs auf Mensch, Gesundheit und Umwelt nachhaltig und spürbar reduzieren

Unterziele

- 6.1 Reduzieren von Kohlendioxid-, Stickoxid- und Feinstaubemissionen entsprechend der Klima- und Umweltschutzziele
- 6.2 Reduzieren von verkehrsbedingtem Lärm
- 6.3 Verringern des Flächenverbrauchs für Verkehrszwecke; Verbessern der ökologischen Funktion von Freiflächen an Verkehrswegen (innerstädtische Biotopvernetzung und Lufthygiene); Abbauen der Trennwirkung von Verkehrsstrassen (Straße und Schiene)
- 6.4 Verkehrsvermeidung durch Innenentwicklung bei der Stadtentwicklungsplanung, durch Stärken der Stadtteil- und Nahversorgungszentren und durch Nutzungsmischung befördern
- 6.5 Verringern der Belastungen für Bewohner/innen in Wohngebieten
- 6.6 Bessere Auslastung bestehender Verkehrsmittel und Infrastrukturen

Der Projektbeirat hat am 26.09.2012 den Entwurf der Deputationsvorlage gebilligt.

Der ADAC hat im Rahmen dieser Sitzung ein Papier vorgelegt, das drei weitere Unterziele zu den Zielfeldern 1, 4 und 6 benennt. Es wurde im Projektbeirat verabredet, dieses Papier der Deputationsvorlage als Anhang beizufügen.

Beschlussvorschlag

1. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) nimmt die Vorlage zur Kenntnis und stimmt den Zielfeldern und Unterzielen zu.
2. Die Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie (S) bittet den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr, die Zielfelder und Unterziele bei der weiteren Bearbeitung des VEP zu berücksichtigen und geeignete Indikatoren für die Messung der Zielerreichung zu entwickeln.

Anhang

Zusätzlich formulierte Unterziele des ADAC Weser-Ems zu den in der Deputationsvorlage enthaltenen Zielfeldern

Anlage zum Entwurf der Deputationsvorlage für die Sitzung der Deputation für Umwelt, Bau, Verkehr, Stadtentwicklung und Energie am 11. Oktober 2012

Zusätzlich formulierte Unterziele des ADAC Weser-Ems zu den in der Deputationsvorlage enthaltenen Zielfeldern des Verkehrsentwicklungsplans:

zu Zielfeld 1:

- 1.5** Bereitstellung eines bedarfsgerechten Parkraumangebotes für den motorisierten Individualverkehr in den Stadtteilen

zu Zielfeld 4:

- 4.2** Erhalt der Leistungsfähigkeit des bestehenden Hauptverkehrsstraßennetzes

zu Zielfeld 6:

- 6.7** Optimierung des Verkehrsflusses im Hauptverkehrsstraßennetz

Bremen, den 26.09.2012